

Schnäppchen eventuell ein Rückläufer

Hannover. Vermeintliche Technikschnäppchen auf Online-Handelsplattformen können auch aufbereitete Gebrauchtware sein. Darauf weist die Fachzeitschrift „c't“ hin. Statt Neuware zum kleinen Preis gibt es dann reparierte Rückläufer oder Garantiefälle. Der Rat: nicht von Fotos blenden lassen, sondern gründlich die Produktbeschreibung durchlesen. Häufig findet sich hier ein diskreter Hinweis – bei Festplatten taucht oft der Begriff recertified auf, andere Ware kommt unter dem Siegel refurbished zurück in den Handel.

Stellt man beim Auspacken fest, dass es sich nicht um Neuware handelt, gibt es zwei Möglichkeiten: Zum einen gibt es im Versandhandel 14 Tage ein uneingeschränktes Widerrufsrecht. Kunden können die Ware also zurückschicken und erhalten ihr Geld zurück. Der Widerruf muss dabei schriftlich erklärt werden.

Die andere Variante: auf Erfüllung des Vertrags bestehen. Dazu muss die fehlerhafte Ware zurückgeschickt und dem Händler eine Frist gesetzt werden, meist zwei Wochen. Liefert der Händler keinen adäquaten Ersatz, haben Kunden nach Mahnung und Fristsetzung Anspruch auf Schadensersatz. Freiwillig zahlen das allerdings nur wenige Händler, Kunden müssen meist klagen.

IN KÜRZE

App gibt Auskunft über Produkte

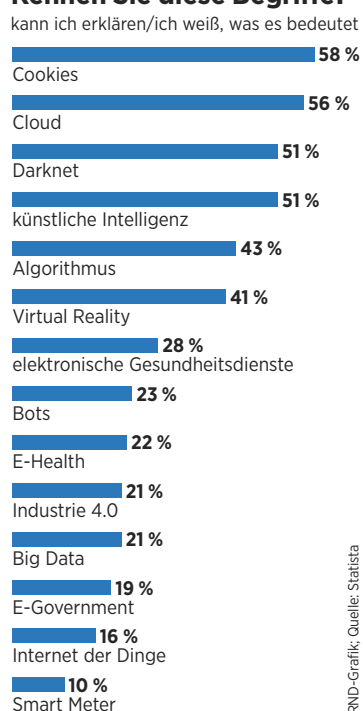
Berlin. Wie umweltfreundlich ist ein Produkt? Steckt Mikroplastik in meiner Kosmetik? Wer solche Fragen klären will, kann das mit Codecheck tun. Die App für Android und iOS macht das Smartphone zum Strichcode-Scanner und gibt Auskunft über Inhaltsstoffe in allen möglichen Produkten. Auch bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten lassen sich kritische Stoffe so identifizieren. Nutzer können sich ein Profil anlegen oder die App anonym einsetzen. In der Grundversion ist Codecheck kostenlos mit Werbeeinblendungen. Für 4 Euro lässt sich die Werbung entfernen.

Wasserkocher mit Zitronen entkalken

Schwäbisch Gmünd. Zitronenreste eignen sich als Putzmittel für den Wasserkocher. Einfach die Innenwände des Geräts mit einer Fruchthälfte einreiben, mit Wasser auffüllen und dieses erwärmen, rät der Infodienst Landwirtschaft – Ernährung – Ländlicher Raum. Die Säure der Zitronen entkalkt den Kocher. Wer vom Kochen noch etwas ausgepressten Zitronensaft übrig hat, kann diesen nutzen. Wichtig ist bei beiden Methoden: Am Ende dürfen keine Zitrusreste im Gerät zurückbleiben. Zitronensäure gibt es auch zu kaufen, als Flüssigkeit oder Pulver.

ZAHLEN, BITTE!

Kennen Sie diese Begriffe?



Mit maritimem Anstrich: Das Design der Windeln spielt für Mütter und Väter eine immer größere Rolle.

FOTO: LILLYDOO

Von wegen schief gewickelt

Von bio bis billig: Der Griff zur Windel ist für viele Eltern eine Glaubensfrage

Von Sophie Hilgenstock

Paare, die gerade ein Kind bekommen haben, stehen vor allerlei Herausforderungen. Zu den wohl dringlichsten gehört, die richtige Windel für ihr Kind zu finden. Angesichts des großen Angebots fällt die Entscheidung nicht immer leicht. Gut 20 Windelmarken füllen die Regale in deutschen Drogeriemärkten und Discountern. Hinzu kommen alternative Wickelsysteme und Windelabonnements aus dem Internet. Von teuer bis günstig, von Hightech bis Bio, vom Wegwerfprodukt bis zur Stoffwindel – es gibt etliche Lösungen. Einfach die erstbeste zu wählen kann fatale Folgen haben, wie alle Mütter und Väter wissen, die schon einmal mit ausgelassenen Windeln, wunden Popos oder einschneidenden Bündchen zu tun hatten. Die Wahl will also gründlich überlegt sein, immerhin sind es im Durchschnitt 6000 Windeln, die Eltern ihrem Kind anlegen, bis es schließlich gelernt hat, aufs Klo zu gehen.

Einwegwindel oder Stoffwindel?

Als Erstes müssen werdende Eltern grundlegend entscheiden, wie ihr Nachwuchs gewickelt werden soll – ob mit Wegwerfwindeln oder dem Pendant aus Stoff. Egal, wie die Antwort ausfällt, sie sollte möglichst schon vor der Geburt feststehen. Eine Wickelgrundausstattung ist das A und O im Hause künftiger

Mütter und Väter. 90 Prozent der deutschen Eltern greifen dabei zur Einwegwindel. „Das Wickeln geht damit einfacher und schneller, außerdem halten Wegwerfwindeln besser trocken“, erklärt Andrea Hagen-Herpay vom Deutschen Hebammen-Verband. Der große Nachteil aber ist: Die mit Plastik umhüllten Wegwerfwindeln sind nicht kompostierbar und verursachen einen gewaltigen Müllberg. Nach Angaben des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) machen sie in manchen Gemeinden bis zu 10 Prozent des Restmülls aus.

Wer das mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann, wickelt sein Kind daher mit Stoffwindeln, so wie es hierzulande üblich war, bis 1973 die erste Pampers den deutschen Markt eroberte. Stoffwindeln sind zwar nicht ganz so saugstark und praktisch wie Papierwindeln, aber häufig hautfreundlicher – ob sie am Ende jedoch ökologischer sind, ist umstritten, denn wer sie nutzt, hat eine Waschmaschine (und womöglich auch einen Trockner) im Dauereinsatz und verbraucht viel Wasser und Strom.

Große Vielfalt, große Unterschiede

Den meisten Eltern geht es beim Thema Windeln weniger um die Umwelt als um ihr Kind. Sie möchten, dass es möglichst sauber und trocken durch den Tag und die Nacht kommt, gleichzeitig soll das Wickeln möglichst wenig Zeit kosten und ebenso wenig Arbeit machen. Kein Wunder also, dass die



Ob Stoffwindeln umweltfreundlicher sind, ist unter Experten umstritten.

FOTO: ISTOCK

Wegwerfwindel meist erste Wahl ist – zumal sie sich seit ihrer Erfindung im Jahr 1961 durch den Amerikaner Victor Mills, dem damaligen Direktor des Konzerns Procter & Gamble, zu einem federleichten Hightech-Produkt mit ausgeklügeltem Innenleben entwickelt hat. Ob Rossmann, Rewe oder Real, ob Aldi, Lidl oder dm – etliche Drogerie- und Supermärkte haben mit Marken wie Babydream, Vibelle oder Toujours ihre

Hightech in der Windel

Eine Windel besteht heute aus 30 Komponenten. Neben Topsheet, Trockenheitslage und Verteilervlies sorgt vor allem der Superabsorber im Windelkern dafür, dass eine 30 Gramm schwere Windel das Mehrfache ihres Eigengewichts an Flüssigkeit aufsaugen kann. Den

Herstellern zu Folge sind die weißen Kügelchen aus Natriumpolyacrylat „absolut unbedenklich“ für Babyhaut. Manche Eltern und Hebammen beklagen jedoch, dass gerade Neugeborene mit Pickeln auf die Windelchemie reagieren. Zum Standard bei Erstlingswindeln gehört inzwi-

schon der Urinindikator, ein dünner Streifen auf dem Außenvlies, der die Farbe wechselt, sobald das Baby gepinkelt hat.

Als weiterer technischer Fortschritt gilt die Luftkanaltechnologie, wie sie die Firma Pampers seit Anfang 2018 in ihren Windeln nutzt.

Nachwuchs keine mehr braucht. Da ist es nicht weiter verwunderlich, dass neben Trockenheit, Hautverträglichkeit und Passform der Preis beim Kauf eine entscheidende Rolle spielt.

Die Windel als Statussymbol

Vielen Eltern geht es beim Windelkauf allerdings längst nicht mehr nur um das Preis-Leistungs-Verhältnis. Immer wichtiger werden heute auch die Materialien, der Markenname und das Design. Unter ehrgeizigen Übereltern ist aus dem Griff zur Windel eine Glaubensfrage geworden – wer einfach zum nächstbesten Produkt aus dem Supermarkt greift, wer nicht unterschiedliche Sorten und Größen für tagsüber, nachts und unterwegs im Repertoire hat, wer nicht beim leinsten Anzeichen eines wunden Popos die Marke wechselt, macht sich als Rabenmutter verdächtig.

Im Trend liegen vor allem Biowindeln, die frei von Chemikalien, Duftstoffen und Lotionen sind und aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Ob von Moltex, Naty oder Lillydoo – auf den Kompost werfen kann man die Ökowerfwindeln zwar nicht, umweltfreundlicher und hautschonender sind sie nach Meinung von Experten aber allemal. Auch optisch können Biowindeln inzwischen punkten: „Das sind nicht mehr so kackbraune Ökowiedeln wie früher, heute legt man viel Wert auf Design“, sagt Hebamme Hagen-Herpay. Das Auge wickelt schließlich mit.

Für mehr Pep im Wasserglas

Pur ist Wasser so manchmal auf Dauer zu langweilig, aber es gibt eine gute, kalorienarme Alternative: „infused water“

Von Ulrike Geist

Das Auge trinkt mit. Frisches Obst, Kräuter und Gemüsestücke machen aus Wasser einen Hingucker und erfrischenden Durstlöcher. Sogenanntes Aromawasser oder „infused water“ ist kalorienarm, gesund und – in Glasflaschen, Karaffen oder schönen Gläsern serviert – auch eine Zierde für jeden Tisch.

„Aromawasser sieht gut aus, macht Spaß und motiviert dazu, mehr zu trinken“, sagt Ökotrophologin Marlein Auge, die ein Buch zu Aromawasser geschrieben hat. Ihr Tipp für einen sommerlichen Genuss ist ein Wasser, das sie mit Erdbeeren, Gurke und Thymian aufpeppt.

Auch Brigitte Ahrens von der Verbraucherzentrale Niedersachsen sieht den Wassertrend positiv:

„Der selbst gemachte Mix aus Wasser und Frucht bietet mehr Abwechslung im Glas, ist gut für den Flüssigkeitshaushalt und – wenn kein Zucker gesetzt wird – auch für die Kalorienbilanz.“ Wer mehr trinkt, scheidet mehr Wasser aus und gibt schädliche Stoffe ab.

„Infused mineral water“ ist für Alt und Jung geeignet“, sagt auch Wibke Spießbach von der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDW) in Sankt Augustin. Gerade Kinder könnten mit den lecker aussehenden Früchten im Mineralwasser dazu angeregt werden, regelmäßig zu trinken. Auch bei älteren Menschen, die häufig ein weniger ausgeprägtes Durstgefühl haben, hilft das Wasser unter Umständen, die Trinkmenge zu erhöhen.

Grundsätzlich sind regionales und saisonales Obst und Gemüse



Süße Früchte geben Wasser besonders viel Geschmack: Dazu halbierte Erdbeeren, in Spalten geschnittene Limetten und frische Minze ins Wasser geben.

FOTO: DPA

sowie Kräuter und Gewürze in Bioqualität zu bevorzugen, da so der Schadstoffgehalt minimiert wird. Sehr harte Zutaten sollten klein geschnitten oder zerstoßen werden, um einen intensiveren Geschmack des Wassers zu erhalten.

Nach dem Ansetzen sollte das „infused water“ dann mindestens eine Stunde im Kühlschrank ziehen, rät Ahrens. Getrunken wird es frisch, je nach Geschmack mit Eiswürfeln gekühlt. Aufbewahrt werden sollte es nicht länger als einen Tag, am besten kühl und dunkel.

Experimentieren ist erlaubt, und die Zutaten können ganz nach dem eigenen Geschmack ausgewählt werden: Wer etwa nach einem anstrengenden Sommertag etwas Ruhe sucht, dem empfiehlt Auge eine Wassermischung mit Lavendel, Minze und Mädchenauge. Die gel-

be Blume hat eine lange Blütezeit und zielt nicht nur lange Garten, sondern auch jedes Glas.

Ob viel Kohlensäure oder gar keine – jedes Wasser eignet sich für die Zubereitung, sagt Spießbach. Ob es zum Essen oder lieber zwischendurch getrunken wird, sei eine Frage der persönlichen Vorliebe. Wasser in Verbindung mit Ingwer, Zitronengras und Thai-Basilikum sei ein guter Begleiter für viele asiatische Gerichte. Minze und Beeren im Wasser passten wiederum gut zu Süßspeisen und Desserts.

Zum Ansetzen des Wassers bietet der Handel spezielle Gefäße mit einem Siebeinsatz an. Diese hätten den Vorteil, dass keine sehr kleinen Stücke in den Mund kommen könnten, sagt Auge. Schöner auf dem Tisch sieht das Wasser aber oft ohne Siebeinsatz aus.